

## **Aus der Sitzung des Gemeinderats vom 18. Juni 2018**

### **Umbau Toilettenanlagen Max-Weishaupt-Realschule**

Der Gemeinderat hat sich bereits mehrfach mit dem geplanten Umbau und der Sanierung der Toilettenanlagen in der Max-Weishaupt-Realschule befasst und zuletzt beschlossen, vor einer endgültigen Entscheidung über die durchzuführenden Maßnahmen, die Örtlichkeiten zu besichtigen.

Bei dem Besichtigungstermin im Rahmen der Gemeinderatssitzung erläuterte Architekt Thomas Schulz nochmals ausführlich die geplanten Umbau- und Sanierungsmaßnahmen. Diskussionsbedarf bestand im Gemeinderat noch beim Umbau des bestehenden Aufenthaltsraumes auf der Ebene der Aula. Von Seiten der Schulleitung besteht der Wunsch zur Schaffung eines Elternsprechzimmers. Dieses soll im früheren Hausmeisterraum, bzw. in dem Raum in dem derzeit der Backwarenverkauf stattfindet, eingerichtet werden. In diesem Zuge ist geplant den Backwarenverkauf in den jetzigen Aufenthaltsraum zu verlegen und diesen eventuell zu vergrößern, wobei Bürgermeister Karremann klar zum Ausdruck brachte, dass auch eine Vergrößerung des Aufenthaltsraums nicht den Anforderungen einer evtl. künftigen Mensa genügen werde. Nach Besichtigung und anschließender Diskussion im Gemeinderat fasste der Gemeinderat folgende Beschlüsse:

1. Die Damen- und Herrentoiletten im Obergeschoss sollen umgebaut und saniert werden. Künftig sollen dort nur noch die Toiletten für das weibliche Lehrpersonal untergebracht werden. Der ebenfalls dort befindliche Kopierraum soll beibehalten werden.
2. Die Toiletten für das männliche Lehrpersonal sollen in einem bestehenden Lagerraum im Untergeschoss untergebracht werden. Die weiteren dort befindlichen Lagerräume, bzw. die Hausmeisterwerkstatt, sollen beibehalten werden.
3. Die Schüler-WCs im Untergeschoss und auf Höhe der Aula sollen umfassend saniert werden.
4. Der Aufenthaltsraum auf der Ebene der Aula soll saniert und bis auf Höhe der jeweiligen Gebäudekanten erweitert werden.
5. In dem Raum in dem derzeit die Backwaren verkauft werden, soll ein Elternsprechzimmer eingerichtet werden. Gleichzeitig soll der Backwarenverkauf in den, neu zu gestaltenden, Aufenthaltsraum integriert werden.
6. Architekt Schulz wird damit beauftragt genehmigungsfähige Pläne zu erstellen, auf deren Grundlage dann die Gemeinde die jeweiligen Förderanträge (Ausgleichsstock und Schulbauförderprogramm) stellen kann. Die entsprechenden Haushaltsmittel in Höhe von brutto 860.000 €, die der Gemeinderat ebenfalls billigte, sollen im Haushaltsplan 2019 bereitgestellt werden.

### **Freiwillige Feuerwehr Schönebürg Neubestellung und Verpflichtung der Kommandanten und Stellvertreter**

Die Freiwillige Feuerwehr Schönebürg hat in ihrer letzten Jahreshauptversammlung Herrn Andreas Ruß zum Feuerwehrkommandanten neugewählt. Der bisherige Kommandant Herr Wolfgang Steinle soll für weitere drei Jahre das Amt des Stellvertretenden Kommandanten übernehmen. Neben Herrn Steinle soll auch Herr Alexander Müntz Stellvertretender Kommandant werden. Herr Holger Locherer wird seine Tätigkeit als Stellvertretender Kommandant beenden.

Entsprechend den Beschlüssen der Jahreshauptversammlung stimmte der Gemeinderat den Neuwahlen und Entpflichtungen zu und nahm die entsprechenden Bestellungen zum Kommandanten, bzw. zu den Stellvertretenden Kommandanten vor.

Bürgermeister Karremann bedankte sich beim ausscheidenden Kommandanten Wolfgang Steinle für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren und bot den Neugewählten seine Unterstützung und eine gute Zusammenarbeit an.

## **Umgestaltung Friedhof Schwendi 2018 - Vergabe der Bauarbeiten**

Auf dem Friedhof in Schwendi wurden in den vergangenen Jahren verschiedene Umgestaltungsmaßnahmen durchgeführt. Im Jahr 2018 ist vorgesehen, die vorhandene Böschung zwischen dem Eingang „Hahnenbühl“ und der Aussegnungshalle abzutragen und abzustützen. In diesem Bereich soll eine Urnengemeinschaftsgrabanlage, bestehend aus 5 Urnenstehlen, integriert werden. Zudem sollen die bestehenden Wasserstellen erneuert werden. Landschaftsarchitektin Maria Kurasch erläuterte dem Gemeinderat die geplanten Umbaumaßnahmen im Einzelnen anhand von Fotos und Plänen. Der bisher sehr pflegeintensive Hang soll mit L-Steinen befestigt und bepflanzt werden. Bürgermeister Karremann wies darauf hin, dass ursprünglich an zwei Stellen vorgesehen war Urnenstehlen in den Hang zu integrieren. Hierzu müsste aber an einer Stelle ein alter, aber noch gesunder Baum, entfernt werden, weshalb man sich dazu entschieden habe, die Urnenstehlen nur an einer Stelle aufzustellen. Den Auftrag vergab der Gemeinderat an den günstigsten Bieter, die Fa. Dodel aus Laupheim, zum Bruttoangebotspreis von 70.111 €.

## **Aufnahme und Versorgung von Fundtieren durch das Tierheim Biberach**

Die Verwaltung berichtete, dass aktuell die Gemeinde dem Tierheim Biberach eine Kostenpauschale in Höhe von 0,60 € je Einwohner gewähre. Grund hierfür ist, dass das Tierheim Leistungen erbringt, die in der Zuständigkeit der Gemeinde liegen. Nach den Vorschriften des bürgerlichen Rechts sind die Gemeinden für Fundangelegenheiten zuständig. Hierzu gehören auch Fundtiere. Schon bei der damaligen Entscheidung einer Mitfinanzierung im Jahr 2011, war klar, dass dieser Betrag langfristig nicht ausreichen wird. In den Jahren in denen nicht in größerem Umfang Spenden oder Erbschaften die Mitfinanzierung des Tierheims gewährleisten, arbeite dieses, trotz zahlreicher Ehrenamtlicher, defizitär. Zudem bestehe ein erheblicher Sanierungsstau an den Gebäuden. Die Verwaltung wies eindringlich darauf hin,

dass die Gemeinde fachlich und personell nicht in der Lage sei ein eigenes Tierheim zu betreiben, bzw. entsprechende Versorgungsstellen einzurichten. Nach einem Vororttermin mit dem Kreisvorsitzenden des Gemeindetags Herrn Bürgermeister Diesch, aus Bad Buchau und dem Bürgermeister der Standortgemeinde Warthausen Jautz, wurde vorgeschlagen, dass die Landkreismunicipalitäten ab dem 01.01.2019 eine Kostenpauschale in Höhe von 1 € pro Einwohner entrichten sollen. Diesem Vorschlag stimmte der Gemeinderat einstimmig zu.

## **Schaffung einer Containerlösung zur Unterbringung von Asylbewerbern und Obdachlosen**

Die Verwaltung informierte, dass die Gemeinde derzeit ca. 100 Flüchtlinge aufnehmen müsse. Untergebracht seien in kommunalen Gebäuden derzeit rund 45 Flüchtlinge, sowie 15 weitere Flüchtlinge im ehemaligen Kloster in Oggelsbeuren. Dies bedeute, dass die Unterbringungsquote derzeit bei knapp 2/3 liegt. Die Situation stelle sich aber nun so dar, dass die Kapazitäten der Gemeinde erschöpft sind und daher nach weiteren Lösungen gesucht werden müsse. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat beschlossen die ehemalige Grundschule in Bussmannshausen für Zwecke der Unterbringung von Asylbewerbern umzubauen. Hierfür liegt zwischenzeitlich auch eine Baugenehmigung vor. Mit den Baumaßnahmen konnte jedoch, wegen der Unterbringung einer Obdachlosenfamilie, bisher nicht begonnen werden. Zudem muss die Gemeinde im Rahmen des Familiennachzugs kurzfristig weitere 6 Personen aufnehmen. Auch sei damit zu rechnen, dass mittelfristig weitere Flüchtlinge, der Gemeinde zugewiesen werden. Es bestehe also akuter Handlungsbedarf.

Bürgermeister Karremann nannte dem Gemeinderat verschiedene Grundstücke in allen Ortsteilen, die im Eigentum der Gemeinde stehen und theoretisch für die Aufstellung von Wohncontainern zur Verfügung stünden. Er wies auch darauf hin, dass die Gemeinde kontinuierlich versuche Gebäude zu erwerben oder anzumieten. Vielfach würden aber die Gebäudeeigentümer

einen Verkauf oder eine Vermietung ablehnen, wenn dargelegt wird, dass das Gebäude zur Unterbringung von Asylbewerbern genutzt werden soll. Er bittet den Gemeinderat sich Gedanken darüber zu machen, wo und in welchem Umfang, weitere Asylbewerber untergebracht werden können. Das Thema soll in der Sitzung des Gemeinderats am 23. Juli 2018 nochmals erörtert werden.

### **Straßeninstandsetzungen 2018 - Vergabe der Bauarbeiten**

Die Arbeiten zur Sanierung von Straßenschäden und Frostaufbrüchen in den Gemeindestraßen wurden beschränkt ausgeschrieben. Saniert werden Schäden an Ortsstraßen und Feldwegen in der Gesamtgemeinde. Den Auftrag vergab der Gemeinderat an den günstigsten Bieter, die Fa. Schwall, zum Bruttoangebotspreis von 68.335 €.

### **Baugesuche**

Zu den nachfolgenden Baugesuchen erteilte der Gemeinderat jeweils sein gemeindliches Einvernehmen:

- a) Neubau einer überdachten Lagerfläche und nachträgliche Genehmigung von Containern mit einem Vordach, Gerberwiesen 3, Schwendi.
- b) Errichtung/Anbringung von Werbeanlagen, Biberacher Str. 2, Schwendi.
- c) Bauvoranfrage zur Errichtung einer Wohnanlage mit 4 Einzelgebäuden à 13 Wohneinheiten, Kellerberg, Schwendi.

Bürgermeister Karremann begrüßte ausdrücklich, dass nun die Baulücke zwischen der Oberen Straße, der Straße Kellerberg und dem ehemaligen Brauereigebäude mit einer ansprechenden Wohnbebauung geschlossen werden könne. Die Größe der Wohnungen würden für eine hohe Wohnqualität sprechen. Zudem sei zu begrüßen, dass pro Wohnung zwei Stellplätze ausgewiesen werden sollen.

### **Breitbanderschließung**

- a) **Beauftragung Spleißkonzept**
- b) **Beauftragung Glasfasereinzug  
Wain/Großschafhausen**

Die Verwaltung informierte den Gemeinderat, dass im Zuge der Breitbanderschließung noch ein sog. Spleißkonzept erstellt werden müsse. In dieser Planung ist dargestellt, wie die neuen Multifunktionsgehäuse mit den vorhandenen Kabelverzweigern verbunden werden. Hierzu liegt ein Angebot der Netze BW zu einem Bruttoangebotspreis von 41.055 € vor, welches der Gemeinderat einstimmig beauftragte. Darüber hinaus bevollmächtigte der Gemeinderat den Bürgermeister zur Beauftragung des Glasfasereinzugs durch die Netcom von Großschafhausen nach Wain. Dieser Bevorratungsbeschluss ist erforderlich, da möglicher Weise im Zuge der Sommerpause eine solche Auftragsvergabe erforderlich sein wird und damit keine unnötigen Verzögerungen entstehen.

### **Bekanntgaben**

Unter dem Tagesordnungspunkt Bekanntgaben informierte Bürgermeister Karremann den Gemeinderat, dass der Kath. Kindergarten, einschließlich der Krippe, derzeit voll ausgelastet sei. In einem gemeinsamen Gespräch mit der Kath. Kirchengemeinde und dem Kindergarten wurde als Lösung eine Umwidmung des zweiten Bewegungsraumes in der neuen Krippe in eine altersgemischte Kindergartengruppe angeregt. Eine solche Umwidmung wurde bereits bei der Planung der Kindergartenkrippe angedacht und bei der Planung entsprechend berücksichtigt. Wäre diese Umwidmung nicht möglich, so müssten Kinder aus Schwendi in die Einrichtungen in den Ortsteilen verwiesen werden, wobei auch diese teilweise voll belegt sind. Der Gemeinderat stimmte diesem Vorgehen zu. Bis zur nächsten Gemeinderatssitzung im Juli sollen weitere Planunterlagen durch das Architekturbüro Tress vorliegen.

## Verschiedenes

### a) **Ausbau Herdweg**

Bürgermeister Karremann berichtete, dass es sich im Zuge des Ausbaus des Herdwegs als sinnvoll herausgestellt habe, auf dem Wohnweg zwischen Herdweg und Pfr.-Brändle-Weg in einem Teilabschnitt die Wasserleitung neu zu verlegen, sowie teilweise die Hausanschlüsse der angrenzenden Gebäude zu erneuern. Zudem soll die Straßenbeleuchtung erneuert und Breitbandleerrohre eingelegt werden. Er habe die Fa. Schwall hierzu beauftragt. Die Kosten liegen bei ca. 18.000 €. Der Gemeinderat billigte diese Auftragsvergabe durch den Bürgermeister nachträglich.

### b) **Baustelle Telekom**

Auf Frage aus dem Gemeinderat informierte Bürgermeister Karremann, dass es sich bei den Baustellen im Bereich der Bahnhofstraße/Mühleweg und des Rathauses um Baustellen der Telekom handle. Diese habe in rechtswidriger Weise Schaltkästen auf Gemeindegrund aufgestellt, wogegen sich die Gemeinde gerichtlich gewehrt habe. Zwischenzeitlich wurde vom Verwaltungsgericht auf Betreiben der Gemeinde, ein Baustopp verfügt. Die Telekom sieht sich offenbar derzeit nicht im Stande diese Maßnahme fertig zu stellen. Weitere Einwirkungsmöglichkeiten habe die Gemeinde hierauf aber nicht.